



UNSER BLATT

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Aspekte des Wohnungsbauprogramms
2012 in Altona



ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON
040-880 10 36
TELEFAX
040-889 18 666

SPENDENKONTO
HypoVereinsbank
Hamburg
BLZ 200 300 00
Konto 1 229 500

E-MAIL
info@jungstiftung-hamburg.de
INTERNET
www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Eine kleine Anzeige.

Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.
Lassen Sie sich jetzt als
Stammzellspender registrieren.
Alle Infos zur Stammzellspende
finden Sie unter www.dkms.de



DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige GmbH, Tübingen

JEDER EINZELNE ZÄHLT

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.
Etwas dagegen zu tun,
ist für viele lebenswichtig.“

Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit! www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

50 MISEREOR
IHR HILFSWERK

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN LAUWIGI

www.lauwigi-bestattungen.de

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf **Tag und Nacht: (040) 80 35 59**

INHALT

3 Grußwort

Aktuell

- 4 Wohnbauprogramm Altona 2012
- 5 Vortrag Salvador Dalí
- 5 Schachturnier

Mitteilungen Bürgerverein

- 6 Geburtstag
- 6 Nachruf

Buchbesprechung

- 6 Hamburg Lexikon

Veranstaltungen Bürgerverein

- 7 Treffen und Vorschau

Wo und wann läuft was

- 8 im Februar 2013

Ausfahrt

- 10 Das Agrarium

Lokales

- 11 Unsere Bürgernahen Beamten in Groß Flottbek und Othmarschen

Magnet 52

- 12 Samoa – Perle des Pazifiks

Wanderung

- 12 Vom Altonaer Balkon bis Blankenese

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

- 12 Dat Rückrad

Titelbild:

Broschüre „Wohnungsbauprogramm Altona 2012“

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung
Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

schnell ist der 65. „Geburtstag“ unseres Bürgervereins vergangen und der Jubiläumsempfang vorüber. Jetzt sehen wir nach vorne, werden jedoch auch eine Nachschau in einer der folgenden Ausgaben von „Unser Blatt“ halten.

Schon heute sei aber hiermit ein großes „Danke schön“ allen Helfern für die vielen Vorbereitungen und die Organisation ausgesprochen! Ganz besonders der Leiterin der VHS, Frau Clubley, dass wir die Räume nutzen konnten, und Firma Rolf Hübenbecker für Speis´ und Trank. Daneben gilt unser Dank den wohlwollenden Presseberichten in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften.

2005 wurde in Groß Flottbek eine angemessene 700-Jahr-Feier durchgeführt, an der sich die Vereine, die Kirchen und Geschäftsleute, wie auch viele Bewohner beteiligten.

In Bälde steht für Othmarschen ebenfalls ein Jubiläumsdatum an! Im Jahr 1317 wurde der heutige Stadtteil als Ort erstmalig urkundlich erwähnt, wird also in 4 Jahren ebenfalls 700 Jahre feiern können. Ich rufe zum Mitmachen bei der Planung auf.

Zu bedanken hat sich der Vorstand für freundliche Post und gedankliche Unterstützung von Mitgliedern und Bürgern, für Hinweise aller Art und auch für vielfältige kleine und große Spenden für unsere Vereine.

Bei einem Geburtstagsbesuch in der Steenkampsiedlung traf ich den Enkel des Altonaer Senators Wilhelm Sievert (1864 – 1945), nach dem die Sievertstraße in Bahrenfeld benannt ist. Die noch präsenten Erlebnisse mit dem Großvater, der während der Nazi-Zeit unter politischer Beobachtung stand und sich täglich melden musste, sind es wert, festgehalten zu werden. Dies ist ein Beispiel von vielen weiteren Familiengeschichten.

Mit einem Vers aus dem Februargedicht von Erich Kästner grüße ich Sie für heute herzlich:

*“Nordwind bläst und Südwind weht.
Und es schneit. Und taut. Und schneit.
Und indes die Zeit vergeht,
bleibt ja doch nur eins: die Zeit“.*

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel./Fax: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr.
Ansprechpartnerinnen:
Annegret Stuhr, Annemarie Förster
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com
2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpsr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55
1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdaktion:
Rainer Ortlepp, Adickesstr. 21,
22607 Hamburg, Tel. 82 24 21 44,

E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Aktuell

Wohnungsbauprogramm Altona 2012

Der Kommunalausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit einer Veröffentlichung befasst, die das Bezirksamt Altona unter dem Titel „Wohnungsbauprogramm Altona 2012“ im Juni des Jahres 2012 herausgegeben hat. Im „Vertrag für Hamburg“, der zwischen den sieben Bezirksamtern und dem Senat im Juli 2011 abgeschlossen wurde, ist das Ziel vereinbart, dass jährlich 6000 neue Wohnungen gebaut werden sollen, davon allein in unserem Bezirk Altona jährlich 900 Wohnungen bis zum Jahr 2015. Von diesen Wohnungen soll 1/3 im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau errichtet werden.

Die genannte Veröffentlichung des Bezirksamts enthält zahlreiche Fakten und statistische Angaben über die Bevölkerung, die Wohnverhältnisse und die sozialen Lebensumstände in allen Stadtteilen Altonas im Vergleich zur ganzen Stadt Hamburg. Sie gibt damit einen interessanten Einblick in das Wohnumfeld, in dem wir in Flottbek und Othmarschen leben.

Hamburg ist wegen seiner Wirtschaftskraft, wegen der angebotenen Arbeitsmöglichkeiten und der Attraktivität der Wohnlage eine wachsende Stadt. Man rechnet für die Zeit vom Jahr 2010 bis 2025 mit einem Anwachsen der Bevölkerung um 3,1 % auf die Zahl von 1.784.000 Einwohner. Dabei wird für Altona mit 6 % das höchste Wachstum aller sieben Bezirke erwartet. Zur Zeit (31.12.2010) leben in Altona 251.563 Einwohner.

Die Wohndichte der Bevölkerung ist in den Stadtteilen Altonas sehr unterschiedlich. Im Bezirk Altona leben 3.192 Einwohner auf einem Quadratkilometer (km²). Der Stadtteil Altona-Altstadt hat mit 9.829 Einwohnern per km² eine hohe Verdichtung; die Elbvororte Groß Flottbek mit 4.392 Einwohnern per km² und Othmarschen mit 2.056 Einwohnern per km² weisen eine erheblich geringere Bevölkerungsdichte auf.

Die Zahlen der Bevölkerungsdichte spiegeln die Art der Wohnbebauung in den Stadtteilen wider. In den Stadtteilen Altona-Altstadt und Ottensen lebt die Bevölkerung im wesentlichen in Mehrfamilienhäusern und großen Wohnblocks. In den Elbvororten Groß Flottbek und Othmarschen wohnt

die Bevölkerung hauptsächlich in Einzelhäusern, Reihenhäusern und kleinen Anlagen mit Eigentumswohnungen.

Die unterschiedlichen Arten der Wohnbebauung in den Stadtteilen werden durch statistische Angaben belegt. Der Anteil der Wohnungen, der in Ein- und Zweifamilienhäusern liegt, beträgt in ganz Hamburg 21 % des gesamten Wohnungsbestandes, in ganz Altona 23,1 % aller Wohnungen. Auf einzelne Stadtteile bezogen ergibt sich, dass in Altona-Altstadt nur 2 % aller Wohnungen, in den Elbvororten Groß Flottbek und Othmarschen jedoch 42,5 % bzw. 37,4 % aller Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern liegen.

Nach der Art der Wohnbebauung richtet sich die durchschnittliche Wohnungsgröße in den einzelnen Stadtteilen. In der Gesamtstadt Hamburg beträgt die durchschnittliche Wohnungsgröße 72,4 m²; in

Altona sind die Wohnungen im Durchschnitt 76,5 m² groß. Bezogen auf einzelne Stadtteile ergeben sich erhebliche Unterschiede. In Altona-Altstadt sind die Wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 61,3 m² relativ klein, in den Elbvororten auf Grund des hohen Eigenheimanteils in Groß Flottbek mit 96,9 m² und in Othmarschen mit 106,0 m² sehr groß.

Entsprechend der Wohnungsgröße gestaltet sich die Zahl der Personen, die in den Haushalten lebt. Der Anteil der Einpersonenhaushalte beträgt in ganz Hamburg 53,1 % der Haushalte, im Bezirk Altona in ähnlicher Anzahl 52,6 %, Unterschiede ergeben sich in den einzelnen Stadtteilen. In Altona-Altstadt sind infolge der kleinen Wohnungen 63,1 % (im Stadtteil Sternschanze sogar 66,3 %) der Haushalte von Einzelpersonen gestellt. In den Elbvororten beträgt der Anteil der Singlehaushalte 44,7 % in Groß Flottbek und 45,7 % in Othmarschen.

In gleicher Weise wirkt sich die Größe der Wohnungen auf die Zahl der Haushalte mit Kindern aus. Der Anteil der Haushalte mit Kindern beträgt in ganz Hamburg 17,5 % und in Altona 19,1 % aller Haushalte. In den innerstädtischen Stadtteilen Altona-Altstadt und Sternschanze leben nur in 15,1 % der Haushalte Kinder. In den Elbvororten ermöglichen es die großen Wohnungen, dass fast in jedem vierten Haushalt (Groß Flottbek 22,6 %, Othmarschen 21,6 %, Nienstedten 24,6 %) Kinder aufwachsen.

Die Veröffentlichung des Bezirksamts weist aus, dass in den Stadtteilen erhebliche Unterschiede in der Sozialstruktur und in den Einkommensverhältnissen der Einwohner bestehen. Der Gesamtbetrag der Einkünfte (der dem Bruttoeinkommen entspricht) beträgt für jeden Steuerpflichtigen der Lohn- und Einkommensteuer für das Jahr 2004 in ganz Hamburg 32.505,00 €, im Bezirk Altona 41.314,00 €. Damit liegt Altona erheblich über dem Durchschnittsein-



Als ein Beispiel die Baurstraße: Luftbild und das



.... Konzept als Visualisierung



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

kommen in Hamburg. Die Ursache dafür liegt in dem hohen Durchschnittseinkommen, das in den Elbvororten erzielt wird. In Altona-Altstadt liegt das Durchschnittseinkommen bei 23.500,00 €. Es steigt in den Elbvororten (Groß Flottbek 62.221,00 €, Othmarschen 88.924,00 €, Blankenese 94.494,00 €, Nienstedten 150.008,00 €) erheblich an.

Die sozialen Unterschiede der Bevölkerung in den Stadtteilen zeigen sich auch in dem Anteil der Arbeitslosen im arbeitsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren. Die Arbeitslosigkeit betrug im Juni 2011 in ganz Hamburg 6,1 % der arbeitsfähigen Bevölkerung, im Bezirk Altona etwa gleich hoch 6,0 %. In Altona-Altstadt lag die Arbeitslosigkeit mit 9,1 % relativ hoch, in den Elbvororten (Groß Flottbek 2,0 %, Othmarschen 1,9 %) sehr niedrig.

Ein gleiches soziales Gefälle zeigt sich bei den Empfängern von Sozialhilfeleistungen in den Stadtteilen. Im März 2011 erhielten in ganz Hamburg 11,0 % der Bevölkerung Leistungen nach dem Sozialhilfegesetz (SGB II, entspricht Hartz IV). In Altona waren es 9,8 %. In Altona-Altstadt war die Zahl der Leistungsempfänger mit 16,0 % sehr hoch, in den Elbvororten mit 1,1 % in Groß Flottbek und 0,9 % in Othmarschen sehr niedrig.

Sowohl die Stadtteile Altonas, die im innerstädtischen Bereich liegen, als auch die Elbvororte sind begehrte Wohnlagen. Das wirkt sich auf die Höhe der Marktmieten und die Kaufpreise am Wohnungsmarkt aus. Im Jahre 2010 lagen die Marktmieten für frei finanzierte Wohnungen in Hamburg durchschnittlich bei 8,52 € pro m² netto kalt. Im Bezirk Altona lagen sie um ca. einen Euro höher bei 9,57 € pro m² Wohnfläche. In besonders beliebten Stadtteilen,

wie Sternschanze und Ottensen betrug die Mieten 12,02 € und 11,97 € pro m². Sie erreichten damit das Niveau der höchsten Mietpreise in den Elbvororten, die sich in Groß Flottbek auf 10,95 € und in Othmarschen auf 12,40 € pro m² beliefen. In den Jahren 2005 bis 2010 sind die Marktmieten im Bezirk Altona um 14,2 % gestiegen, in ganz Hamburg um 14,8 %. In den besonders begehrten Wohnlagen Sternschanze und Ottensen stiegen die Mieten in derselben Zeit um 54,6 % und 31,4 %; in den Elbvororten stiegen sie in Groß Flottbek um 19,4 % und in Othmarschen um 32,6%. Allein im vergangenen Jahr 2011 stiegen die Mieten in Altona im Durchschnitt um 8 %. Damit erreichen die Mieten nach Angaben des Mietervereins das Niveau von München.

Auf dem Markt für Eigentumswohnungen ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Der mittlere Kaufpreis für Eigentumswohnungen pro Quadratmeter Wohnfläche (ohne Neubau) betrug im Jahre 2010 in ganz Hamburg 2.179,00 €, in den Elbvororten Groß Flottbek 3.238,00 € und Othmarschen 3.823,00 €. Auch hier sind die Preise erheblich gestiegen, allein im Jahr 2011 im Durchschnitt um 13 % gegenüber dem Vorjahr.

Ob die geplanten Neubauten in Altona durch das erhöhte Angebot eine Begrenzung des Anstiegs der Mieten und der Preise für Eigentumswohnungen bringen wird, bleibt abzuwarten.

Das Bezirksamt rechnet für den Zeitraum von 2011 bis 2015 mit einem Wohnungsbaupotential von 6.828 Wohneinheiten allein für Altona. Darin sind die geplanten Großprojekte neue „Mitte Altona“ und Ausbau der BAB 7 nicht enthalten. Der geplante Bau der vielen Wohnungen bedeutet

aber auch mehr Autoverkehr, mehr öffentlichen Personenverkehr, mehr Schulen, Kitas und sonstige Infrastrukturmaßnahmen, z.B. Straßenbau. Es kann auch sein, dass Altonas „grüner Charakter“ durch die Bebauung von Grünflächen beeinträchtigt wird (vgl. Bauvorhaben Hemmingstedter Weg mit 235 Wohnungen, das im sog. Oelsnerschen Grüngürtel liegt). Es ist zu hoffen, dass der gute Wohnwert in unseren Stadtteilen hierdurch nicht gemindert wird.

Ralph Wittchen

Vortrag Salvador Dalí

Erneut haben wir die Freude, Herrn Dr. Thomas Carstensen im Februar mit einem höchst interessanten Dia-Vortrag zu erleben.

Thema: Salvador Felipe Jacinto Dalí y Domenech. Ein Leben als Gesamtkunstwerk.

Der katalonische Maler, Bildhauer, Schriftsteller und Grafiker lebte von 1904 bis 1989 und wurde zum populärsten Künstler des 20. Jahrhunderts, da er seine surrealistischen Werke in einzigartiger Selbstinszenierung „als Ware“ anpries und verkaufte. Wir kennen alle seine Bilder, die von rauschhafter Verzückung, Angst und Erotik geprägt über Zeitereignisse und Träume sprechen.

Herr Dr. Carstensen stellt uns in bekannter Weise Salvador Dalí als Künstler und als Mensch vor. Wir erwarten diesen Vortrag gespannt und laden dazu herzlich ein. Auch Gäste sind wie stets willkommen. Ort: Volkshochschule West, Waitzstraße 31, Aula.

Datum: 21. Februar 2013. Zeit: 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende freuen wir uns.

Manfred Walter

Wir suchen

Damen und Herren, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und für unseren Bürgerverein aus den Bereichen

Ausfahrten, Stadteinführungen, Museumsbesuche, wie auch Gelegentliche Wochenendreisen

planen, organisieren und durchführen.

Eine Aufgabe für Menschen, die Freude haben an der Umsetzung von eigenen Ideen, Lust an Neuem haben und sich für Reisen, Kunst, Geschichte sowie Kultur interessieren.

Gerne würden wir mit Ihnen über eigene Vorstellungen und Vorschläge sprechen und unsere Gedanken mit einbringen. Es gibt eine Reihe von Mitgliedern, die gerne mithelfen wollen.

Über Ihren Anruf zur Abstimmung eines Gesprächstermins freuen wir uns sehr. Die Geschäftsstelle ist unter 890 77 10 während unserer Bürozeiten oder durch den Anrufbeantworter erreichbar. Ansprechpartner sind Frau Stuhr und Frau Förster.

Manfred Walter

90-jähriges Jubiläum der Schachvereingung Blankenese

Die Schachvereingung Blankenese von 1923 e.V. feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am Sonnabend, dem 16.2.2013, um 10.00 Uhr ein großes Schnellschachturnier in der Cafeteria der Internationalen Schule am Hemmingstedter Weg 130 in Klein Flottbek statt.

Es werden attraktive Geld- und Sachpreise ausgeschüttet. Das Turnier ist offen für Jedermann, ein Startgeld wird nicht erhoben. Maximal können 80 Schachfreunde teilnehmen, es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Verpflegung und Getränke können vor Ort erworben werden. Anmeldungen bitte bis spätestens 13.2.13 an Dr. Holger Ziehm (Tel.: 929212) oder Gerwalt Lubisch (Tel.: 821985).

**MITTEILUNGEN
BÜRGERVEREIN**

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

**Anke Johanna Kröning
Vera Schmidt
Annalis Langfeld**

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

**Als neues Mitglied
begrüßen wir:**

Rosemarie Lauber

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

99 Jahre

Gertrud Ohrt am 3. März 2013

98 Jahre

Martha Voss am 11. März 2013

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Februar 2013

- 16. Jörg Ramcke
- 17. Almuth Scheel
- 20. Inken Brandes
- 20. Prof.Dr. Heinz Dimigen
- 23. Birgit Gerlach
- 23. Ursula Kadereit
- 23. Dr. Holger Schwemer
- 23. Wiebke Wagner
- 24. Helgard Aue
- 27. Ingrid Otto
- 28. Ruth Castillo

Im März 2013

- 2. Carl Christian Hass
- 3. Helga Gruba
- 3. Rita Stüwe
- 4. Lisa Pfeffer
- 6. Klaus Creutzenberg
- 7. Irmgard Wilshusen
- 8. Peter Nagel
- 8. Reinhard Schwarze
- 9. Kurt Bobardt
- 9. Holde Michael
- 11. Gerda Johns
- 15. Hansjörg Baas
- 15. Sabine Herberg

**Langjährige Mitglieder im
Bürgerverein**

Der Vorstand des Bürgervereins ist stolz auf seine Mitglieder, von denen viele dem Verein mehrere Jahrzehnte die Treue halten. Um diese zu ehren, soll die Tradition wieder aufgenommen werden, die Namen dieser Mitglieder alljährlich in „Unserem Blatt“ aufzuführen. In diesem Jahr sollen diejenigen Mitglieder genannt werden, die dem Verein genau 10, 20, 30 usw. Jahre angehören.

Vor 50 Jahren ist eingetreten: Frau Barbara Harms-Wichmann,

vor 40 Jahren die Damen und Herren (nach dem Datum des Eintritts): Dr. Marion Hensen, Ida Luise Kulenkamp, Wulf v. Sichert, Klaus Vohland, Barbro Eberan-Eberhorst, Peter Aldag, Gisela Frauenheim, Rainer Bangen, Hartwig Muggenburg, Dr. Peter J. Wilkens, Dr. Joachim Siebert, Heinz-Peter Schulz, Dieter Elling, Fritz Wendt,

vor 30 Jahren die Damen und Herren: Ruth Hirte, Jürgen Haack, Hilde v. Poschinger-Camphausen, Peter Otto, Gertrud Rohwer, Ellen Ferger, Ursula Scheibner,

vor 20 Jahren die Damen und Herren: Barbara Butzkys, Inga Steffens, Henning Stegmann, Ruth Hoffmann, Bernd Mertiny, Silvia Golimbus, Angela Köllisch, Birgit Gerlach, Liselotte Trulsen, Angela Kröger,

vor 10 Jahren die Damen und Herren: Eva Hesselmeyer, Theda Kutscher, Monika Reimelt, Karsten Reimelt, Ursula Gleim, Gisela Parnow, Gisela Reiche, Dr. Anne Rollin, Karin Seib, Frau Reyes Schmidt, Gerda v.d. Meden, Helga Flotow, Anna-Luise Arnal, Ulrike Pekrun, Angelika Bunkenburg, Inge Schründer, Renate Wolf und Waltraud Graefenstein.

Wir danken allen diesen Mitgliedern für ihre langjährige Treue!

Der Vorstand

**Frau Anke Kröning
verstorben**

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied, Frau Anke Kröning, die viele Jahre für unseren Bürgerverein Ausfahrten vorbereitet, organisiert und geleitet hat.

Die meisten Teilnehmer können sich an interessante Tagesreiseziele erinnern, die Frau Kröning für uns ausgesucht hatte. Schon bei der Hinfahrt mit dem Bus vermittelte sie durch Wort und Schrift über die zu erwartenden Sehenswürdigkeiten und informierte über die Zeitplanung des Tages.

Aber nicht nur Augen und Ohren, sondern auch der Zunge und dem Magen wurde auf diesen Fahrten Neues und Bekanntes auf besondere Weise dargeboten. So erfreuten sich die Ausfahrten unter ihrer Leitung großer Beliebtheit.

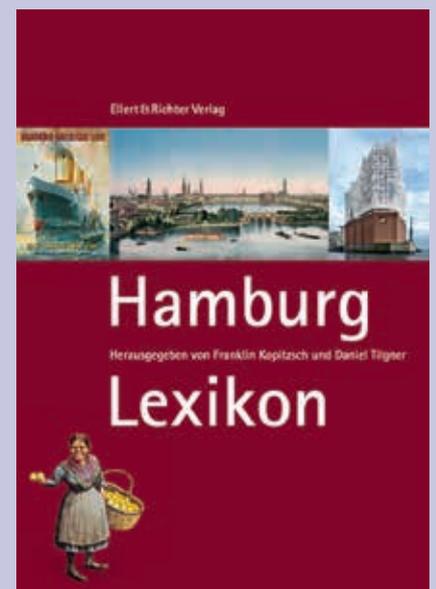
Wir danken an dieser Stelle der im Dezember 2012 Verstorbenen sehr für ihre engagierte Tätigkeit für den Bürgerverein und werden Frau Anke Kröning nicht vergessen.

Manfred Walter

BUCHBESPRECHUNG

Hamburg Lexikon

Das Hamburg Lexikon enthält von Aalsuppe bis Zucker, von Bürgermeister Abendroth bis Zitronenjette, von Allermöhe bis Zollenspieker Erklärungen und Fakten zu allem, was Hamburg auf seinem Weg von den Anfängen als kleine mittelalterliche Fischer- und Handelssiedlung bis zur heutigen Metropole entscheidend geprägt hat. Ob Personen oder Institutionen, Stadtteile oder Gewässer, ob äußere Einflüsse oder innere Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Kultur – zu jedem Bereich gibt es die wichtigsten Angaben, vielfach ergänzt durch selten gezeigte Abbildungen. Die mehr als 1200 Stichwörter des Buches wurden von 49 Fachautoren verfasst, die sich als profilierte Hamburg-Kenner einen Namen gemacht haben. Über ein Sach- und ein Personenregister sind gesuchte Artikel und Hinweise schnell zu finden. Zum Nachschlagen und Schmökern ist das Hamburg Lexikon ein unverzichtbares Werk für alle, die sich mit der Stadt verbunden fühlen.



Die Herausgeber

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

geb. 1947, ist Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg und Leiter der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte. Veröffentlichungen zur Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit, insbesondere der Aufklärung, zur norddeutschen Stadt- und Landesgeschichte und zur Literaturgeschichte.

Dr. Daniel Tilgner

geb. 1965, Verlagsangestellter, war 1992-99 studentischer/wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte.

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Februar 2013

Dienstag, 12. Februar 2013, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Wir treffen uns im **Restaurant und Café Lindemann**, Flurkamp 11. Sie fahren mit dem Bus 1 oder Bus 186 jeweils bis Elbeinkaufszentrum. Rechts vom „Penny“ Markt gehen Sie in den Flurkamp und sehen gleich rechts das Lokal (Herr Lindemann ist sicherlich einigen Damen vom „Rodan“ aus der Waitzstraße bekannt, er hat sich mit seiner Frau selbständig gemacht und dieses Lokal eröffnet).

Anmeldung bitte bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Donnerstag, 14. Februar 2013, 15 Uhr

MAGNET 52: Führung durch die Ausstellung **Samoa - Perle der Südsee** Im Völkerkundemuseum Hamburg, Rothenbaumchaussee 64, unter Leitung von Frau Eva Fuchs. Kosten je nach Anzahl der Teilnehmer maximal € 12. Anfahrmöglichkeit: 14.04 Uhr mit der S 1 ab Othmarschen, 14.29 Uhr mit der U 1 ab Jungfernstieg bis Hallerstraße (siehe auch Artikel auf Seite 12).

Um Anmeldung bei Frau Stuhr wird gebeten.

Sonnabend, 16. Februar 2013, 10.05 Uhr

Wanderung

Altonaer Balkon - Elbwanderweg - Övelgönne - Teufelsbrück - Blankenese.

Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 10.05 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 12.

Donnerstag, 21. Februar 2013, 17 Uhr

Vortrag

Herr **Dr. Thomas Carstensen** referiert mit einem Dia-Vortrag über das Leben und Werk von **Salvador Dalí**. Wie bisher sind die Vorträge frei und angemeldete Gäste willkommen. Um eine angemessene Spende wird gebeten. Ort: **VHS West, Waitzstr. 31, Aula**. Siehe auch Artikel auf Seite 5.

Bitte melden Sie sich an in der Geschäftsstelle.

- Vorschau -

Donnerstag, 21. März 2013, 17 Uhr

Vortragsveranstaltung: Der bekannte Autor E.H. Beilcke liest aus seinem Buch „Theodor Fontane und die Tümpfingschen Papiere“ über einen dramatischen Familienstreit um den Besitz eines holsteinischen Gutshofs. Es ist die Zeit der kriegerischen Auseinandersetzungen 1848 bis 1864 um Schleswig-Holstein. Ort: VHS West, Waitzstraße. Gäste sind willkommen.

Donnerstag, 21. März 2013, 18.30 Uhr

Renntag der Hamburger Bürgervereine bei Flutlicht. Für die Vertreter und Gäste der Bürgervereine soll ein eigener Raum im Clubbereich der Tribüne reserviert werden. Nähere Einzelheiten in der März-Ausgabe von „Unser Blatt“.

Sonnabend, 23. März 2013, 10 Uhr

„Hamburg räumt auf“ - Der Bürgerverein macht wieder mit. Treffen am Beselerplatz um 10 Uhr, nähere Einzelheiten im nächsten Heft.

Montag, 25. März 2013, 19 Uhr

Literarischer Abend mit Musik, gestaltet von dem Schauspieler Heinz A.E. Schröter und dem Konzertpianisten Nicolai Rosenberg im Vortragssaal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49.

Statt der bisher üblichen Theaterreise im Februar findet in diesem Jahr von Freitag, 7. Juni, bis Sonntag, 9. Juni 2013, eine **Theaterreise nach Dessau und Wörlitz** statt (siehe Januar-Ausgabe von „Unser Blatt“).

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 3. Februar, 12.00 Uhr

Frühstücken für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 4. Februar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Leitung: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 6. Februar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Leitung: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 6. Februar, 16.00 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 7. Februar, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Leitung: Frau Hedwig Sander.

Montag, 11. Februar, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Mittwoch, 13. Februar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, Leitung: Herr Jürgen Senger.

Montag, 18. Februar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Leitung: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 20. Februar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Leitung: Frau Hedwig Sander.

Montag, 25. Februar, 16 Uhr in der Geschäftsstelle

Literaturkreis, Leitung: Frau Hannelore Heinrich.

Dienstag, 26. Februar, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Wo und wann läuft was im Februar 2013

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

UMBAU-PAUSE im Altonaer Museum vom 2. Januar bis 30. April 2013. Bevor 2013 im Altonaer Museum das **150-jährige Jubiläum** gefeiert werden kann, wird bis Ende April eine kleine Pause eingelegt. Die Ausstellungen sind nicht zugänglich - der Museumsladen bleibt geöffnet. Nach dem Umbau beginnt eine Reihe von Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum, das bis Ende des Jahres mit zahlreichen Veranstaltungen begangen wird.

Verein „Heine-Haus“ e.V.

Elbchaussee 31, Tel: 39 19 88 23-25
Eintritt: € 10, Mitglieder frei.

Mi, 20. Februar, 19 Uhr

Der alte jüdische Friedhof an der Königstraße in Hamburg-Altona

Referent: Dr. Hanno Scherf

So, 24. Februar, 11.30 Uhr

„Vergessen ist ein schweres Wort“. Mascha-Kaléko-Gesamtausgabe.

Autorin: Jutta Rosenkranz

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis 12. Mai 2013

Blicke in die Landschaft - Die Gemäldesammlung des Altonaer Museums zu Gast im Jenisch Haus.

Die Ausstellung versammelt in chronologischer Reihenfolge und zu Ensembles geordnet Werke aus dem Altonaer Künstlerverein, der Hamburgischen Sezession und anderen Sammlungen. Es sind Werke zu sehen u.a. von Walter Gramatée, Hermann Kauffmann, Fritz Overbeck, Eduard Bargheer, Carl Spitzweg und Louis Gurlitt.

verlängert bis 14. April 2013

Villen und Landhäuser. Bürgerliche Wohnkultur in den Hamburger Elbvororten 1900 bis 1935. An Beispielen namhafter Altonaer und Hamburger Architekten wird die architektonische Stilentwicklung der Villen und Landhäuser in den Elbvororten dokumentiert. Jeder Besucher erhält eine extra erstellte Karte der Elbvororte, auf der die einzelnen Villen und Landhäuser vermerkt sind.

Begleitprogramme (Anmeldung Tel 82 87 90 oder info@altonaermuseum.de)

Sa, 23. Februar, 14.30 Uhr: **Rundgang durchs Malerviertel** mit Hans Bunge und Rüdiger Joppien (ca. 3 Stunden)

So, 24. Februar, 15 Uhr: **Fahrradführung** mit Hans Bunge (ca. 3 Stunden)

Kammerkonzerte im Weißen Saal des Jenisch Hauses

Fr, 1. März 19.30 Uhr, und Sa, 2. März 19 Uhr (Konzerteinführung als „AUFTAKT“ jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn)

Vagabondage - ENSEMBLE ACHT - Musik für Bläser und Streicher. Werke von Franz Schubert, Dieter Einfeldt (JA) und Jan Müller-Wieland.

Eintritt: € 25/€ 15, Kartenvorverkauf im Jenisch Haus, Tel: 82 87 90.

bis 10. März 2013 an den Wochenenden **Marionettentheater Thomas Zürn.** Der Marionettentheaterkünstler Thomas Zürn spielt mit seinen Mitstreitern im Jenisch Haus bis zum 10. März 2013 an allen Samstagen und Sonntagen um 15 Uhr Vorstellungen wechselnder Programme und bietet kunstvolles Marionettentheater in schönem Ambiente für Kinder und Erwachsene. Auf dem Programm stehen „Der gestiefelte Kater“, „Der Kaiser und die Nachtigall“, „Der Kleine Prinz“ u.a. Reservierung/Kartenvorverkauf: Marionettentheater Thomas Zürn, Tel: 040-429 07 382, Mail: t.zuern@marionettenspieler.de Eintrittspreise: € 15-12 (erm. €10-8)

Freunde des Jenischparks e.V.

Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr **78 Jahre Pflanzen und Blumen** - Lichtbildervortrag von Herrn Heino Grunert mit vielen Aufnahmen der Niederdeutschen Gartenausstellung 1935.

Ort: Hörsaal Biozentrum Klein Flottbek, Hesten.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

ab 10. Februar 2013

GEBAUTE BILDER - Werke aus der Sammlung Hupertz

Die Kollektion des Hamburger Architekten Stephan Hupertz und seiner Frau Birgit ist in den vergangenen 40 Jahren zusammengetragen worden und umfasst mehr als 400 Arbeiten. Im Fokus der Ausstellung stehen etwa 100 Werke der russischen und osteuropäischen Avantgarde der 1910er und 1920er Jahre: geometrisch-konstruktivistische Arbeiten von 44 Künstlern. Weitere Bilder und Objekte sind auch von Willi Baumeister, Hanne Darboven, William Turnbull u.a. zu sehen.

Begleitprogramm

Di, 26. Februar, 18 Uhr

Kuratorenführung - Kostenlose Führung durch die Ausstellung (zzgl. Museumseintritt), Anmeldung nicht erforderlich.

Klang & Form in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

So, 17. Februar, 18 Uhr

JUNG - KLASSISCH - KLAVIER. Daria Marshinina, Linda Leine und Varvara Nepomnyashchaya spielen zum Gedenken an Gesa Marietta Reemtsma Werke von C. Franck, A. Skrjabin und F. Chopin.

Kartenvorbestellung unter: Tel. 82 60 85. Eintritt: € 15, Schüler und Studierende € 5.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18, Tel: 428 16-476

Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag

Do, 14. Februar, 19 Uhr

Von Lady Eleanor Cathcart bis Extraordinaire - 200 Jahre Rhododendronzüchtung. Einige der ersten Züchtungen hierzulande entstanden in Hamburg bei James Booth. Die Geschichte der Rhododendronzüchtungen in England, Deutschland und Nordamerika sind auch eine Zeitreise durch zwei äußerst spannende Jahrhunderte der Gartenkultur.

Referent: Dr. Hartwig Schepker, Botanischer Garten und Rhododendronpark Bremen.

Ort: Großer Hörsaal des Biozentrums Klein Flottbek, Ohnhorststr. 18. Eintritt frei - alle Interessenten willkommen.

Von November bis März finden keine Sonntagsführungen im Freigelände statt

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Allgemeine Pflanzenberatung

Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 17. Februar 2013

Angerichtet - nach dem Roman von Herman Koch. Vier Personen, ein Sternelokal. Aus diesen „Zutaten“ macht der Bestsellerautor Herman Koch ein Roman-Menü, das dem Leser nur anfangs leicht daherkommt. Während er vom Apéritif bis zum Trinkgeld erbarmsungslos mit jedem Kapitel die Schlagzahl erhöht, wird aus einem anfangs ungenuten Gefühl das blanke Entsetzen.

ab 24. Februar 2013 - Premiere

Mephisto - nach dem Roman von Klaus Mann, Regie: Michael Bogdanov. Das Leben und die Karriere des Schauspielers Hendrik Höfgen vor und während der Jahre der Nationalsozialisten.

Kirchen

Kirche zu Groß Flottbek

So, 24. Februar, 18 Uhr

Joh. Seb. Bach - Matthäus-Passion BWV 244. Kantorei, Knaben- und Mädchenchor und das Orchester Groß Flottbek mit Bläsersolisten. Sopran: Tanya Aspelmeier, Alt: Gesine Grube, Tenor: Knut Schoch (Evangelist), NN, Bass: Christfried Biebrach, Sönke Tams Freier.

Eintritt: € 10 bis € 18 / Ermäßigung für Schüler und Studenten.

Sa, 2. März, 19 Uhr

Konzert des Vokalensembles vOkabile - Eine prall gefüllte bunte Bonbonniere.

Eintritt: € 12 /erm. € 8

Christuskirche

9. Othmarscher Orgeltage

So, 17. Februar, 10.30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst - Orgel•Punkt

Rainer Lanz, Orgel

Di, 19. Februar, 20 Uhr

Orgelkonzert mit Rainer Lanz

Eintritt: € 8 / erm. € 5

Do, 21. Februar, 20 Uhr

Orgelkonzert mit Professor Jan Ernst

(Schwerin/Hamburg)
Eintritt: € 8 / erm. € 5

Sa, 23. Februar, 20 Uhr bis 23.15 Uhr

Die lange Nacht der Orgel - Komponiertes und Improvisiertes mit Andreas Fischer, Regine Schütz, Claus Bantzer und Stefan Krause, Schlagzeug.

Eintritt frei

Melanchthonkirche

Mi, 6. Februar, 21 Uhr

Taizé-Andacht, Ansingens der Lieder um 20.30 Uhr

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Do, 14. Februar, 20 Uhr

Sculpture in the Landscape. Lecturer: Laura de Beden

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einzuziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

AUSFAHRT

Das ‚Agrarium‘

Das im Mai 2012 eröffnete ‚Agrarium‘ auf dem Kiekeberg-Gelände ist Ziel unserer Ausfahrt am diesjährigen Dritten Adventssonntag. Bereits auf der Hinfahrt erhalten wir eine Einführung in die Vorgeschichte. Einem Vorschlag des Archäologen Professor Dr. Willi Wegewitz folgend, entstand 1930 die Idee, auf dem Kiekeberg ein Freilichtmuseum zu errichten. Jedoch erst 1953 konnte der Plan umgesetzt werden. Mit dem Versetzen des Scharmbecker Silberhofes und der Einrichtung eines Heidedorfes aus abgebrochenen und wieder aufgebauten historischen bäuerlichen Gebäuden begann der Aufbau des Museums. Nachdem Hamburg 1987 die Museumsanlage an den Landkreis Harburg abgegeben

und Walzen folgte der Mähdrescher. Da der zunächst eingesetzte Stiftdrescher oft das zum Dachdecken benötigte Stroh zerriss und die Körner quetschte, wurde der Schlagleistendrescher entwickelt, der das Mähgut schonte. Der Absackschlepper mit Korntank schaffte schließlich die Ernte von 60 t Getreide pro Stunde. Infolge des benötigten Kapitals und der Maschinenwartung änderte sich auch die Maschinenbetreuung: den Hofmaschinen folgten Maschinen-Ringe und Dresch-Lohnunternehmen.

Am Simulator eines modernen Mähdreschers können die Teilnehmer ihre Autofahrkünste unter Beweis stellen. Auch die Kuh ‚Lisa‘ lässt sich von uns melken und gibt ‚Milch‘.

Eine nächste Einheit zeigt die Entwicklung der Energieanlagen. Einem von Pferden angetriebenen Göpel folgte 1908 eine

Dreiradtrecker reduzierte das Wackeln, der 1937 von Porsche entwickelte Trecker sparte Material und Arbeitskräfte, die dann in der Kriegswirtschaft eingesetzt werden konnten. Die Firma Lanz setzte für die landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge nacheinander Vollgummi-, Ackerluft- und Metallreifen ein. Ein Kuriosum waren die im Krieg eingesetzten Fahrzeuge mit Holzgasbrennern.

Eine weitere Abteilung zeigt die Nutzung des 1747 von dem Apotheker Andreas Markgraf beobachteten Zuckergehaltes der Rübe, der von 9 % auf 20 % Zuckergehalt gezüchtet wurde. Eindrucksvolle Schautafeln weisen auf den Zuckergehalt von Coca Cola, Nutella und Eistee sowie anderer von Jugendlichen und Kindern geschätzten Nahrungsmitteln hin.

‚De böberste Etaasch is de Industrie vun‘t Eten‘ gewidmet. Diese Formulierung weist

daraufhin, dass die Erläuterungen in drei Sprachen verfasst sind: Deutsch, Englisch und Plattdeutsch.

Die Firma ‚Winsenia‘ machte den Produktionsort zum Firmennamen. In doppelwandigen, bis 1980 offenen, Kupferkesseln wurde aus guten Früchten Marmelade gekocht und in mit Motiven aus der Region verzierten Bunzlauer Gläsern vertrieben. Marketing zog in die Agrarwirtschaft ein. Ein Rübenschneider, ein Feinmahlwerk der Firma Zieler für Mandeln, eine Bickbeerenreinigungsmaschine sowie eine Apfelsaftmosterei aus Neetze waren weitere Anschauungsobjekte.

In den ‚Wissensinseln‘ gab es auch manche zu bedenkende Information: so werden halbaufgetaute Hähnchenreste unter Inanspruchnahme deutscher Steuergelder nach Afrika exportiert und machen dort durch Billigpreise die einheimischen Betriebe kaputt.

Nach dem köstlich mündenden Entenesen im Restaurant ‚Zur Erholung‘ in Sieversen genießen wir ein ‚Weihnachtskonzert bei Kerzenschein‘ in der Kirche St. Gertrud auf Altenwerder. Nach Benjamin Brittens ‚A Ceremony of Carols‘ gestaltete der Kodály-Chor Hamburg unter der Leitung von Frau Eva Hage für uns eine ‚Reise durch das weihnachtliche Europa‘.

Unser Dank gilt allen Beteiligten sowie unserem Busfahrer Herrn Uwe Arent, der es trotz unvollständiger Adressenangabe schaffte, das Restaurant in Sieversen und trotz geengter Zufahrt sowie zahlreicher parkender Autos die Altenwerder Kirche zu erreichen.

Harald Brandes



Dampfmaschine für Pflüge – mit unserer Gruppe (Foto Harald Brandes)

hatte, begann ein strukturell andersartiger Ausbau mit der Anlage von Versuchsfeldern, Kontakt zu Forschungseinrichtungen, Einbeziehung moderner landwirtschaftlicher Maschinen und Einsatz von Rechnern zur Erfassung aller Exponate.

Mit dem ‚Agrarium‘ wurden 3.300 m² neue Ausstellungsflächen geschaffen. Frau Anne Krüger-Bergmann stellt uns zunächst im Untergeschoss des dreigeschossigen Gebäudes Profile der Bodenarten des Landkreises: Geest, Moor, Marsch und deren landwirtschaftliche Nutzung vor. So bedarf es im Moor breitrandiger, walzenartiger Räder, damit die Maschinen nicht einsacken. Den Eggen, Grubber

Dampfmaschine, dann Diesel- und Elektromotor. Beeindruckend war die wuchtige Dampfdreschgarnitur mit Kohle- und Wasserwagen. Zwischen den beiden Stationen am Feldrand konnte beim Pflügen ein Kippflug, der kein Umdrehen erforderte, an einem 550 m langen Stahlseil hin- und hergezogen werden.

Die Statue ‚La Vapeur‘ [~ der Dampf] erinnert an die Nutzung der Dampfkraft, bei der Heron von Alexandria, Thomas Newcomen und James Watt Pate standen.

Im Erdgeschoss zeigt eine lange Reihe von Traktoren deren Entwicklung auf. Am Anfang steht ein Einzylinder-Glühkopfmotor. Der 1936 von Ritscher entwickelte

LOKALES

Unsere Bürgernahen Beamten in Groß Flottbek und Othmarschen

Manchmal tun unsere BünaBe ihre Arbeit so, dass man sie kaum wahrnimmt, zumeist sind sie jedoch schon durch die Polizei-Uniform von weitem zu erkennen.

Der Abschied von Herrn Hans-Hermann Hülsen, der am 31. Januar 2013 in den Ruhestand ging, gibt uns Gelegenheit, ihm ein Dankeswort für die langjährige Zusammenarbeit zu sagen, gleichzeitig aber den „Neuen“ vorzustellen, sowie die Kollegen in den Stadtteilen Othmarschen und Groß Flottbek.

Hans-Hermann Hülsen, Jahrgang 1953, in Stinstedt im Landkreis Cuxhaven geboren, wollte bereits seit seinem 13. Lebensjahr Polizist werden. So war er nach erfolgreichem Fachschulreifeabschluss stolz, die Aufnahmeprüfung für den Polizeidienst in der Freien und Hansestadt Hamburg zu bestehen und ab 1971 eine 3½-jährige Ausbildung im mittleren Dienst zu absolvieren.

Nach einem Jahr Dienst bei der Bereitschaftspolizei und danach beim Revier 27 (damals Blankenese) war Herr Hülsen seit Februar 1976 bis jetzt beim PK 25 (früher Silcher-, heute Notkestraße) in unterschiedlichen Funktionen tätig. Reviervollzug, Praktikantenleiter und Kradfahrer, fünf Jahre stv. Wachhabender und, nach Überleitung in den gehobenen Dienst, seit Januar 2000 als Beamter des besonderen Fußstreifenendienstes (BünaBe) im südlichen Groß Flottbek und nördlichen Othmarschen im Einsatz.

Seit 38 Jahren ist Hans-Hermann Hülsen verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Er ist sportlich (Tennis, Tanzen, Radfahren) und bringt sich auch im Garten und Haushalt ein. Dies will er zukünftig vermehrt sowie mit seiner Frau ausgiebige Reisen machen.

Nach über 41 Jahren Polizeidienst geht Herr Polizeihauptkommissar Hülsen nun in den wohlverdienten „Ruhestand“. Der Bürgerverein dankt für die vielen Jahre der sehr guten Verbindung und wünscht Herrn Hülsen ganz besonders eine weiter erfolgreiche Therapie und stabile Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.

Bereits seit November 2012 hat Herr Hülsen seinen Nachfolger in das Aufgabengebiet eingeführt, und so konnten wir Herrn Michael Hansen bereits einige Wochen aktiv in Urlaubs- und Krankheitsvertretung für seinen Vorgänger erleben. Seit 1. Februar ist Polizeioberkommissar Hansen für uns zuständig und wir haben die Gespräche bereits aufgenommen.

Geboren in Kiel, ist Herr Hansen seit 28 Jahren bei der Polizei, wo er nach dem Realschulabschluss schon mit 17 Jahren seine Ausbildung in Schleswig-Holstein begonnen hat. 1990 wechselte Hansen zur Landespolizei Hamburg und war zuerst in Osdorf und St. Pauli eingesetzt. Seit 1997 ist er an der Wache 25 und freut sich über seine neue Aufgabe und die direkten Kontakte mit den Geschäftsleuten und Bürgern im Alltag.

Straße im südlichen Othmarschen betreut. Er ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Nach dem Realschulabschluss trat Grimsman 1978 beim damaligen Bundesgrenzschutz eine Ausbildung an und war bis zu seiner Übernahme in die Landespolizei Hamburg dort eingesetzt. Ab Anfang 1987 erhielt Herr Grimsman in Hamburg eine 5-monatige Polizeiausbildung, war mehrere Monate bei der Bereitschaftspolizei und anschließend in dem für Poppenbüttel zuständigen Revier.

Seit 1994 ist er nun schon im für uns zuständigen Revier 25 tätig. Davon mehrere Jahre im Schichtdienst, im Peterwagen und als stv. Wachhabender. Und seit Oktober 2005 als BünaBe.

Die wichtigen Aufgaben sind nicht nur Kontaktpflege allgemein und zu Institutionen, sondern auch Präsenz zeigen, Kontrolle des Straßenverkehrs und des Parkverhaltens, sowie z.B. Opferbetreuung.

Der Bürgerverein pflegt die Verbindung mit Polizeioberkommissar Walter Grimsman auch weiter und freut sich über die Zusammenarbeit.



Herr Hülsen



Herr Hansen



Herr Grimsman



Herr Störmann

Unser Bericht wäre unvollständig, wenn wir nicht auch Herrn Matthias Störmann nennen würden, der als weiterer BünaBe einen wichtigen Teil von Groß Flottbek betreut. Sein Gebiet reicht von der Osdorfer Landstraße bis zur Heinrich-Plett-Straße – Notkestraße – Luruper Chaussee bis zur Theodorstraße und im Süden bis Rosenhagenstraße – Beselerplatz – Ebertallee – Kalkreuthweg – Baron-Voght-Straße – Hemminstedter Weg. Der Flottbeker Markt gehört zu seinem Aufgabenbereich.

POK Störmann ist verheiratet und hat 2 erwachsene Kinder. 1981

hat er seinen Dienst beim Bundesgrenzschutz angetreten und ist 1988 zur Hamburger Polizei übernommen worden. Die Einarbeitung geschah am Polizeirevier Tropowitzstraße. Es folgten 5 Jahre Dienst bei der Bereitschaftspolizei mit Sonderverwendung Wasserwerfer- und Einsatzzug sowie beim Polizeirevier Sedanstraße. Seit 1994 dann im Polizeirevier Silcherstraße und ab Mitte 2006 im neuen PK 25 an der Notkestraße im Streifenwagen und als stv. Wachhabender. Seit April 2008 ist Herr POK Störmann als BünaBe in dem genannten Betreuungsgebiet für alle Bürger tätig.

Der Kontakt mit unserem Bürgerverein ist bewährt und wird auf unterschiedliche Weise weiter gehalten.

Manfred Walter

Besonders ist zu erwähnen, dass Herr Hansen zwei Mal für längere Zeit zu Einsätzen für die UN und EU als Polizeiausbilder im Kosovo tätig war. Nicht einfach für die Ehefrau, die zu Hause in Elmshorn geblieben war und die täglichen Nachrichten über die Presse erfuhr.

Der Bürgerverein begrüßt Herrn POK Hansen hiermit offiziell und wünscht ihm weiter erfolgreiche Arbeit für unsere Stadtteile.

Weiterhin wollen wir Herrn Walter Grimsman vorstellen, der ein weites Revier vom Hohenzollernring bis zur Baron-Voght-

Samoa – Perle des Pazifiks

Vor fünfzig Jahren löste sich Westsamoa politisch von Neuseeland und wurde ein selbständiger Inselstaat, nachdem es 1900 deutsche Kolonie, 1920 Völkerbundsmandat und 1946 Treuhandgebiet der Vereinten Nationen war. Aus diesem Anlass präsentiert das Völkerkundemuseum Hamburg eine Ausstellung mit 300 Objekten über diesen Inselstaat Polynesiens.

Denn Hamburg hatte schon früh Kontakte zu dieser zentralpazifischen Inselwelt. 1857 legte der Hamburger ‚Südseekönig‘ Johan Cesar VI. Godeffroy auf der Insel Plantagen mit Kokospalmen an und importierte die ölhaltigen Früchte nach Deutschland, um daraus Palmöl zu gewinnen. Seit 1886 lief der Reichspostdampfer ‚Lübeck‘ des Norddeutschen Lloyd regelmäßig die Hauptstadt Apia an.

Das Maori-Haus ‚Raur‘, der Tuiga-Kopfschmuck, farbenprächtige Tapa-Kleidung aus Rindenbaststoffen, Ketten aus Pottwalzähnen, kunstvoll verzierte Fliegenwedel, kriegerische Hartholzkeulen, mit Flechtverkleidung bedeckte Rundhütten, Photographien der deutsch-samoanischen Kolonialzeit und Bilder der Landschaft vermitteln ein eindrucksvolles Bild des Landes.

Abschließend können wir im Restaurant ‚Okzident‘ das Gesehene diskutieren.

Am Donnerstag, dem 14. Februar 2013, um 15 Uhr wollen wir unter Führung von Frau Eva Fuchs die Ausstellung besuchen. Die Kosten für Eintritt und Führung betragen je nach Anzahl der Teilnehmer maximal 12 Euro.

Harald Brandes

Übersicht über die bestehenden Gesprächs- und Arbeitskreise sowie die Veranstaltungen des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen:

Gesprächskreise:

Englisch, Leitung: Frau Schierholz
Französisch, Leitung: Frau Sander
Literatur, Leitung: Frau Heinrich
Plattdeutsch, Leitung: Frau Brandes

Arbeitskreise:

Kommunales, Leitung: N.N.
Kultur (Magnet 52), Leitung: N.N.
Öffentlichkeitsarbeit (PR), Leitung: Herr Senger
Redaktion „Unser Blatt“, Leitung: Herr Ortlepp

Veranstaltungen:

Damenkaffee, Leitung: Frau Lau
Spielenachmittag, Leitung: Frau Sander
Frühschoppen: Vorstand
Wanderungen, Leitung: Frau Sander

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse hätten, an einem der Arbeits- und Gesprächskreise oder an einer der Veranstaltungen teilzunehmen. Die Termine können Sie hier in „Unser Blatt“ ansehen oder auch bei Frau Stuhr in der Geschäftsstelle erfragen.

Wie würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

WANDERUNG

Vom Altonaer Balkon bis Blankenese

Lange, lange Zeit bin ich nicht mehr die Elbe stromabwärts gegangen! Deshalb möchte ich es in diesen Wintertagen wieder einmal tun. Und vielleicht geht es Ihnen wie mir?

Die Anfahrt ist kurz. Vom Altonaer Bahnhof gehen wir zur Elbe hinunter, schauen vom Balkon auf den Hafen und schlagen dann den Wanderweg Richtung Blankenese ein. Wir kommen bald nach Neumühlen und zum Museumshafen. Dort beginnt schon die Övelgönne, deren Bild immer noch von den alten Kapitäns- und Lotsenhäusern bestimmt wird. Dann erreichen wir den Elbuferweg (heute Hans-Leip-Ufer) und folgen ihm bis hinter Teufelsbrück, bis zum Restaurant Elbblick, wo wir Mittagsrast halten.

Ausgeruht können wir immer weiter direkt an der Elbe weitergehen, bis wir Blankenese und den Strandweg erreichen. Hier gibt es nette Cafés! Und wer nicht mehr den Waseberg oder die Stufen des Treppenviertels hinaufsteigen mag, kann von hier mit der Bergziege zum Bahnhof fahren.

Die Gesamtstrecke beträgt etwa 10 km. Wir treffen uns am 16. Februar um 10.05 Uhr am S-Bahnhof Othmarschen und fahren um 10.14 Uhr nach Altona.

Der Rückweg erfolgt mit der S-Bahn. Wanderbegleiterin werde ich sein. Die Strecke dürfte grundsätzlich allen bekannt sein.

Hedwig Sander

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Dat Rückrad

Se weten nich, wat dat is, so'n Rückrad? Ick ok nich. Dat Woort heff ick awer funnen in een Überschrift in een fiene Tiet-schrift, sogoar op Hoochglanzpoppier. In mien Wöörbook för de düütsche Spraak stünn dat ok nich.

Dor bleev mi nix anners över as den Artikel to läsen, wiel dat ick nu neeschierig weer, wat „Rückrad“ wol bedüden kunn.

Dat Radels weer dor glieks keen Radels mehr: De Schrieversmann harr blots keen Ahnen vun Bookstabeern! „Der Markt ist das Herz und die Straße das Rückrad“, läs ick dor. De Keerl meent de Knaken in'n Ruch, he sprekt vun dat „Rückgrat“!! O arme düütsche Spraak, wo slecht gaht de Lüüd mit di üm! O Schoolmeesters, wat hebbt ji noch för Arbeid to doon, wenn wi all uns ok in tokamen Tieden noch ver-stahn wüllt!

Hedwig Sander

Hamburger Volkshochschule West – Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im
VHS-Zentrum West · Waitzstraße 31 ·
22607 Hamburg
Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40
www.vhs-hamburg.de

Die Mitarbeiter/innen der Region West
beraten Sie gern.